

Haushaltsüberschreitungen, Beschluss durch Kreistag

TH	Bezeichnung	Betrag
Gesamter Ergebnishaushalt (großer Deckungskreis)		
Personal- und Versorgungsaufwendungen		406.280,67 €

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen wurden durch Vermerk im Haushaltsplan für gegenseitig deckungsfähig erklärt (großer Deckungskreis). An Personalaufwendungen waren im Plan 2012 17.523 TEURO und an Versorgungsaufwendungen 1.028 TEURO vorgesehen. Beim Haushaltsvollzug 2012 wurden Personalaufwendungen von 17.889 TEURO und Versorgungsaufwendungen von 1.068 TEURO verbucht. Die Personalaufwendungen wurden somit um **366 TEURO** und die Versorgungsaufwendungen um **40 TEURO** überschritten. Per Saldo ergibt dies eine Haushaltsüberschreitung in Höhe von **406 TEURO**.

Erläuterungen zu den Personalaufwendungen:

Bei Haushaltsvollzug stellen sich die Personalaufwendungen, die sich in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Kosten unterteilen, wie folgt dar:

Bezeichnung	Plan (TEURO)	Ergebnis (TEURO)	Abweichung (TEURO)
zahlungswirksame Aufwendungen	15.697	15.338	- 359
nicht zahlungswirksame Aufwendungen - Zuführungen zu Rückstellungen -	1.826	2.551	725
Summe:	17.523	17.889	366

Die Minderaufwendungen von insgesamt 359 TEURO bei den zahlungswirksamen Personalkosten, die sich auch in der Finanzrechnung widerspiegeln, beruhen auf geringeren Ausgaben bei der Beamtenbesoldung (118 TEURO), den tariflich Beschäftigten (86 TEURO), den Leistungszulagen (25 TEURO), den Honorarkräften (52 TEURO), den Beihilfen (58 TEURO) und den sonstigen Personalkosten (20 TEURO).

Der Mehrbedarf bei den nicht zahlungswirksamen Personalkosten von 725 TEURO resultieren zum einen aus Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen (848 TEURO), Urlaub (11 TEURO) und Altersteilzeit (1 TEURO). Gleichzeitig entstand bei der Zuführung zu den Beihilferückstellungen eine Minderaufwendung von 135 TEURO.

Der Mehraufwand von 848 TEURO für die Zuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen ist u.a. dadurch begründet, dass ein Beamter des 3. Einstiegsamtes (gehobenen Dienst) im Jahr 2012 von der Bundesagentur für Arbeit zum Jobcenter des Landkreises Kusel wechselte. Da der Landkreis auch die Pensionsrückstellungen der Eigenbetriebe bilanziert, waren hierfür 306 TEURO zuzuführen. Außerdem gingen 3 Beamte vor Erreichen der Altersgrenze (unter Inkaufnahme von Abschlägen bzw. wegen Dienstunfähigkeit) in Pension. Hierfür mussten 347 TEURO aufgewendet werden. Die übrigen Mehraufwendungen sind im Wesentlichen auf die Beförderung von 2 Beamten (A 13 und A 14), die Umwandlung von 3 Arbeitnehmer- zu Beamtenstellen sowie der Einstellung von 2 Beamtenanwärtern zurückzuführen.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Urlaub in Höhe von 11 TEURO waren im Ergebnishaushalt 2012 nicht eingeplant. Nach Auswertung der Resturlaubsansprüche der Mitarbeiter zum 31.12.2012 mussten diese außerplanmäßig gebucht werden.

Erläuterung zu den Versorgungsaufwendungen:

An Versorgungsumlage mussten 2012 rd. **40 TEURO** mehr an die ppa gezahlt werden. Bei der Planung ging man von Kosten in Höhe von 1.028 TEURO aus. Nach endgültiger Berechnung der Versorgungsumlage durch die ppa waren insgesamt 1.068 TEURO zu zahlen. Die Mehrkosten resultieren aus der Anhebung des Umlagesatzes von 22% auf 25%.